

Das Bicycle-Wettrennen des Leipziger Bicycleklubs am 17. Mai 1885

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 34

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755416>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

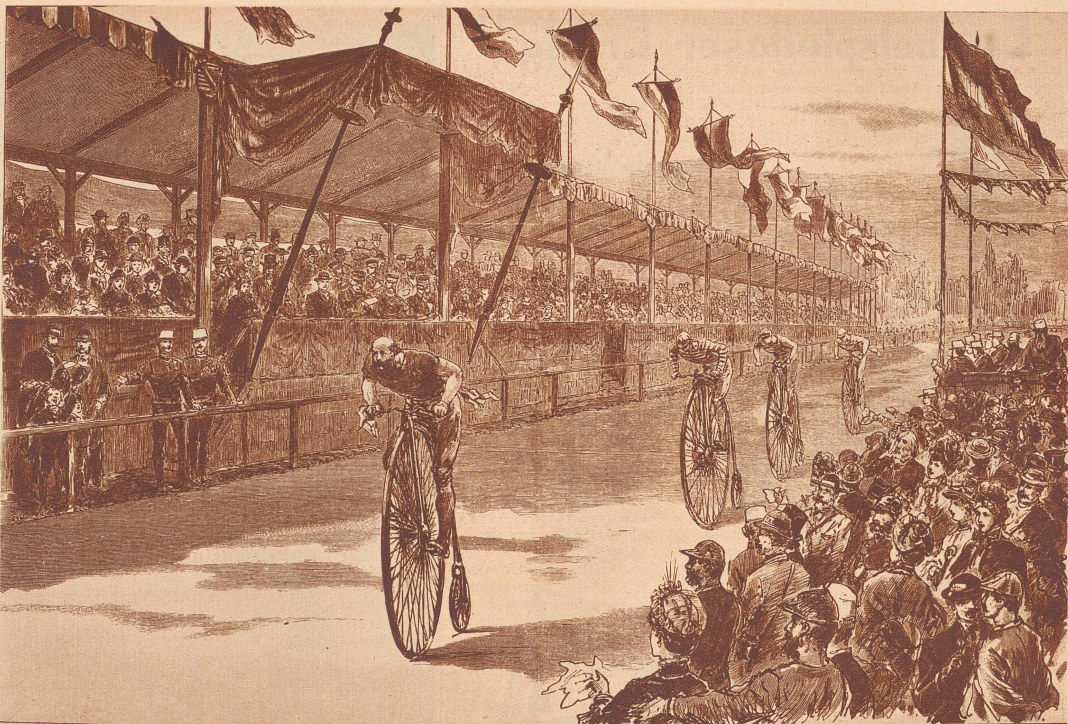
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Bicycle-Wettrennen

des Leipziger
Bicycleklubs
am 17. Mai 1885

Also vor ziemlich genau einem halben Jahrhundert wurde auf der Radrennbahn von Leipzig diese Konkurrenz ausgetragen. Es war die Zeit, da das Hochrad die Lage beherrschte. Das war keineswegs der erste Wettkampf auf der Velorennbahn überhaupt. Das erste Radrennen, das die Chronik verzeichnet, hat angeblich im Jahre 1816 in Mannheim stattgefunden und zwar aus folgender Veranlassung: Als der Erfinder der Laufmaschine, der badische Forstmeister Freiherr v. Drais, sah, daß man seiner Erfindung mit Mißtrauen begegnete, sammelte er eine Schar seiner Anhänger um sich und schlug ihnen vor, der Öffentlichkeit zu zeigen, was eine Draisine zu leisten imstande sei. Dieser Propagandaidee entsprang der Radrennsport. So darf man Karl von Drais nicht nur als Vater des Fahrrades, sondern auch als Vater des Radrennsportes bezeichnen. Jedoch erst mit der Erfindung des Franzosen Michaux, der dem Fahrrad 1862 die Kurbel und Pedale gab, wurde dem Radrennsport ganz großer Auftrieb verliehen. Als erstes klassisches Rennen mit dieser verbesserten Maschine wurde im Jahre 1869 der Große Preis von Amiens ausgetragen. In diese Zeit fallen auch die ersten Gründungen von Radfahrervereinen. — Das Jahr 1879 war ein neuer wich-



tiger Markstein in der Entwicklung des Fahrrades. Es war das Jahr, da das erste durch Kettenübertragung nach dem Hinterrad angetriebene Niederrad gebaut wurde. Es entspann sich nun ein erbitterter Kampf um die Hegemonie im Radsport zwischen Hochrad und Niederrad. Das Niederrad bewährte sich, blieb Sieger in dem Kampf und gab dem Fahrradbau seine heutige Richtung. Das Hochrad verschwand im Zeitraum von 20 Jahren ganz von der Bildfläche. Während die Franzosen mehr die Bahnrennen propagierten, schenkte

man in England die größere Aufmerksamkeit den Straßenrennen. Die englisch-französische Gegnerschaft war dann Veranlassung zum ersten großen internationalen Straßenrennen auf französischem Boden, das im Jahre 1891 auf der 572 km langen Strecke Bordeaux-Paris ausgefahren wurde. Der Engländer Mills gewann die Konkurrenz mit einer Stunden-geschwindigkeit von 22 km. Dieses erste große Straßenrennen vor 44 Jahren kann als direkter Vorläufer der «Tour de Suisse», der «Tour de France» und des «Giro d'Italia» angesehen werden.

